Zeitleiste 1945–1990

bpb Bundeszentrale für politische Bildung

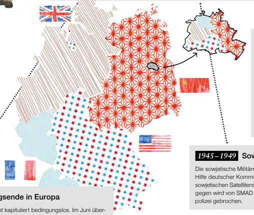
Geschichte der DDR

1945 | 1946 | 1947 | 1948 | 1949 | 1950 | 1951 | 1952 | 1953 | 1954 | 1955 | 1956

Sowjetisierung der SBZ

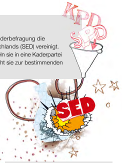
08.05.1945 Kriegsende in Europa

Die deutsche Wehrmacht kapituliert bedingungslos. Im Juni übernehmen die Vereinigten Staaten von Amerika (USA), die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (UdSSR; kurz: SU), Großbritannien (GB) und Frankreich gemeinsam die oberste Gewalt in Deutschland, das in vier Besatzungszonen eingeteilt wird.



02.08.1945 Potsdamer Abkommen

Die Staats- und Regierungschefs der USA, SU und GB beschließen: Deutschland wird entmilitarisiert, entnazifiziert, demokratisiert und dezentralisiert. 25 % seines Staatsgebiets werden abgetrennt.
Die bereits laufenden Vertreibungen der deutschen Bevölkerung aus den Gebieten Mittel- und Osteuropas werden legalisiert.
Die Sowjets dürfen Wiedergutmachungsleistungen (Reparationen) aus dem Zweiten Weltkrieg auch aus den anderen Zonen verlangen.



21./22.04.1946 Gründungsparteitag der SED

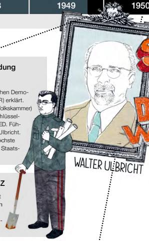
In der sowjetischen Besatzungszone (SBZ) werden ohne Mitgliederbefragung die Parteien SPD und KPD zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) vereinigt. Alt-Kommunisten△ übernehmen bald die Führung und verwandeln sie in eine Kaderpartei sowjetischen Musters. Die Sowjetunion als Besatzungsmacht macht sie zur bestimmenden Kraft in der SBZ/DDR (Schimpfwort: „Russenpartei").

24.06.1948 Währungsreform tritt in Kraft

Die Spaltung zwischen Ost und West vertieft sich: Auf die Einführung der D-Mark (DM) in den westlichen Besatzungszonen reagiert die SBZ mit einer eigenen Währungsreform: Ab sofort gilt die „Deutsche Mark der Deutschen Notenbank" als alleiniges Zahlungsmittel.

1945–1949 Sowjetisierung der SBZ

Die sowjetische Militärregierung (SMAD) baut mit Hilfe deutscher Kommunisten△ die SBZ in einen sowjetischen Satellitenstaat um. Widerstand dagegen wird von SMAD und sowjetischer Geheimpolizei gebrochen.



07.10.1949 Gründung der DDR

Die SBZ wird zur Deutschen Demokratischen Republik (DDR) erklärt. Wahlen zum Parlament (Volkskammer) finden nicht statt. Die Schlüsselstellungen besetzt die SED. Führende Figur wird Walter Ulbricht. Er vereinigt später das höchste Partei- und das höchste Staatsamt in einer Person.

08.02.1950 Ministerium für Staatssicherheit wird gegründet

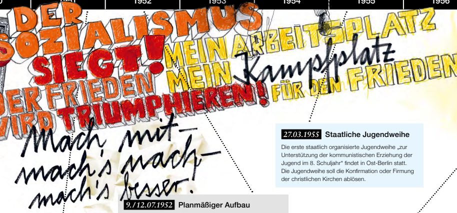
Als „Schild und Schwert der Partei" hat das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) uneingeschränkte Machtmittel zur Überwachung der Bevölkerung und Ausschaltung jeglicher Opposition. Bei seiner Auflösung 1989 sind für die Stasi ca. 91.000 hauptamtliche Mitarbeiter△ tätig, dazu bis zu 190.000 Spitzel als Inoffizielle Mitarbeiter△ (IM).

06.07.1950 Görlitzer Vertrag

Die DDR erkennt in einem Vertrag mit Polen die Oder-Neiße-Linie als endgültige Grenze zwischen Deutschland und Polen an. Vor den Kommunal- und Landtagswahlen 1946 hatte die SED die Grenze „im Interesse des deutschen Volkes" noch in Frage gestellt.

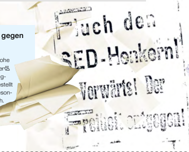
15.10.1950 Wahl zur Volkskammer

Die erste Parlamentswahl erfolgt – wie auch alle späteren – auf einer Einheitsliste, die eine Auswahl unter Parteien nicht zulässt. Die Mehrheit der SED ist schon im Vorhinein gesichert. Eine geheime Wahl ist kaum möglich, denn die Benutzung von Wahlkabinen ist vielerorts unerwünscht. Als Ergebnis werden 99,7 % Zustimmung gemeldet.


DER SOZIALISMUS SIEGT!
MEIN ARBEITSPLATZ MEIN Kampfplatz FÜR DEN FRIEDEN
DER FRIEDEN WIRD TRIUMPHIEREN!
Mach mit – mach's nach – mach's besser!

03.10.1951 Schauprozess gegen sächsische Schüler△

Das Landgericht Zwickau verhängt hohe Gefängnisstrafen gegen 19 Oberschüler△ aus Werdau/Sachsen. Sie hatten Flugblätter gegen die SED-Diktatur hergestellt und verteilt. Solche Prozesse sind besonders in der Frühphase der DDR üblich. Sie sollen jegliche Form von Opposition brechen.


Fluch den
SED-Henkern!
Vorwärts! Der
Freiheit entgegen!

26.05.1952 Abriegelung der innerdeutschen Grenze

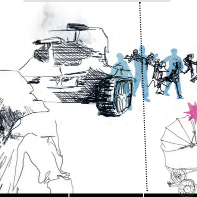
Die Grenze zu den drei westlichen Besatzungszonen wird unter verschärfte Bewachung gestellt. In den Folgejahren wird sie weiter ausgebaut. Personen, die als „politisch unzuverlässig" gelten, werden zwangsweise aus dem Grenzgebiet ausgesiedelt. Der Tarnname dazu heißt „Aktion Ungeziefer".

9./12.07.1952 Planmäßiger Aufbau des Sozialismus

Ulbricht proklamiert den Aufbau des Sozialismus in der DDR. Nachdem die Privatindustrie bereits in Volkseigene Betriebe (VEB) umgewandelt wurde, sollen nun auch selbständige Bauern△ und Handwerker△ zu Mitgliedern von Produktionsgenossenschaften werden (LPG/PGH).

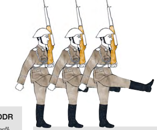
17.06.1953 Volksaufstand in der DDR

Aus einem Proteststreik Ost-Berliner Bauarbeiter△ gegen Lohnsenkungen bei gleichzeitiger Mehrarbeit entwickelt sich ein Volksaufstand. In Berlin und mehreren hundert Orten der DDR fordern Demonstranten△ das Ende der SED-Diktatur sowie freie Wahlen. Sowjetische Truppen schlagen den Aufstand unter Einsatz von Panzern nieder.



27.03.1955 Staatliche Jugendweihe

Die erste staatlich organisierte Jugendweihe „zur Unterstützung der kommunistischen Erziehung der Jugend im 8. Schuljahr" findet in Ost-Berlin statt. Die Jugendweihe soll die Konfirmation oder Firmung der christlichen Kirchen ablösen.



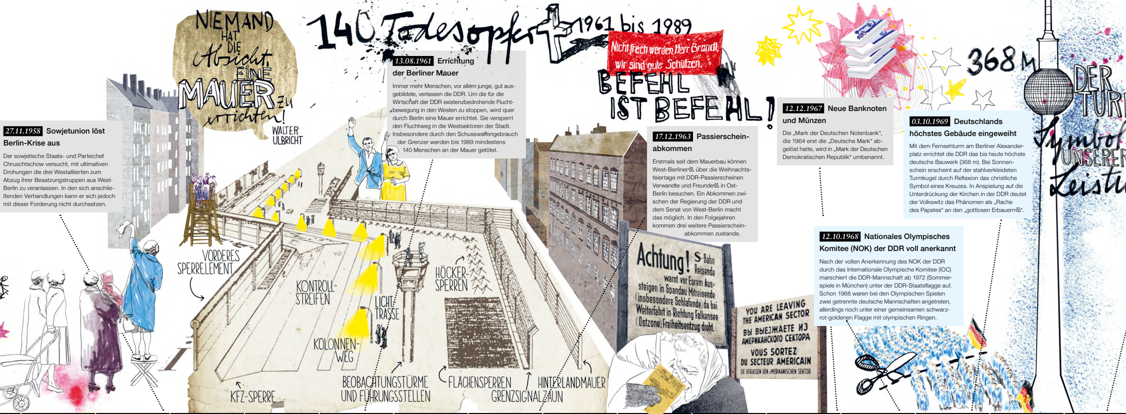
18.01.1956 Gründung der NVA

Die „Kasernierte Volkspolizei", ein Vorläufer der Nationalen Volksarmee (NVA), wird bereits 1952 gegründet. Ein Gesetz legt nun die Gründung der NVA fest. Die NVA ist Teil des sowjetisch geführten Militärbündnisses Warschauer Pakt. Seit 1962 besteht Wehrpflicht. Wehrdienstverweigerer können seit 1964 als „Bausoldat" ohne Waffe Dienst tun, müssen aber spätere Nachteile zum Beispiel bei der Vergabe von Studienplätzen befürchten.

10.07.1958 Serienproduktion des Trabi beginnt

Der Zweitakt-Kleinwagen „Trabant" mit Kunststoff-Karosserie („Rennpappe") wird bis 1991 über drei Millionen mal hergestellt. Die Wartezeit ab Bestellung beträgt zwölf bis 15 Jahre.

AUFERSTANDEN AUS RUINEN
UdSSR


NIEMAND HAT DIE Absicht, EINE MAUER zu errichten!
WALTER ULBRICHT
140 Todesopfer 1961 bis 1989
Nicht frech werden, Herr Brandt, wir sind gute Schützen.
BEFEHL IST BEFEHL!
368 M
DER TUR
Symbol
UNSERER
Leistu
VORDERES SPERRELEMENT
KONTROLLSTREIFEN
LICHTTRASSE
HÖCKERSPERREN
KOLONNENWEG
KFZ-SPERRE
BEOBACHTUNGSTÜRME UND FÜHRUNGSSTELLEN
FLÄCHENSPERREN
GRENZSIGNALZAUN
HINTERLANDMAUER
Achtung! S-Bahn Reisende warnt vor Eurem Aussteigen in Spandau Mitreisende (insbesondere Schlafende) da bei Weiterfahrt in Richtung Falkensee (Ostzone) Freiheitsentzug droht.
YOU ARE LEAVING THE AMERICAN SECTOR
ВЫ ВЫЕЗЖАЕТЕ ИЗ АМЕРИКАНСКОГО СЕКТОРА
VOUS SORTEZ DU SECTEUR AMERICAIN
SIE VERLASSEN DEN AMERIKANISCHEN SEKTOR

27.11.1958 Sowjetunion löst Berlin-Krise aus

Der sowjetische Staats- und Parteichef Chruschtschow versucht, mit ultimativen Drohungen die drei Westalliierten zum Abzug ihrer Besatzungstruppen aus West-Berlin zu veranlassen. In den sich anschließenden Verhandlungen kann er sich jedoch mit dieser Forderung nicht durchsetzen.

13.08.1961 Errichtung der Berliner Mauer

Immer mehr Menschen, vor allem junge, gut ausgebildete, verlassen die DDR. Um die für die Wirtschaft der DDR existenzbedrohende Fluchtbewegung in den Westen zu stoppen, wird quer durch Berlin eine Mauer errichtet. Sie versperrt den Fluchtweg in die Westsektoren der Stadt. Insbesondere durch den Schusswaffengebrauch der Grenzer werden bis 1989 mindestens 140 Menschen an der Mauer getötet.

17.12.1963 Passierscheinabkommen

Erstmals seit dem Mauerbau können West-Berliner⚤ über die Weihnachtsfeiertage mit DDR-Passierscheinen Verwandte und Freunde⚤ in Ost-Berlin besuchen. Ein Abkommen zwischen der Regierung der DDR und dem Senat von West-Berlin macht das möglich. In den Folgejahren kommen drei weitere Passierscheinabkommen zustande.

12.12.1967 Neue Banknoten und Münzen

Die „Mark der Deutschen Notenbank", die 1964 erst die „Deutsche Mark" abgelöst hatte, wird in „Mark der Deutschen Demokratischen Republik" umbenannt.

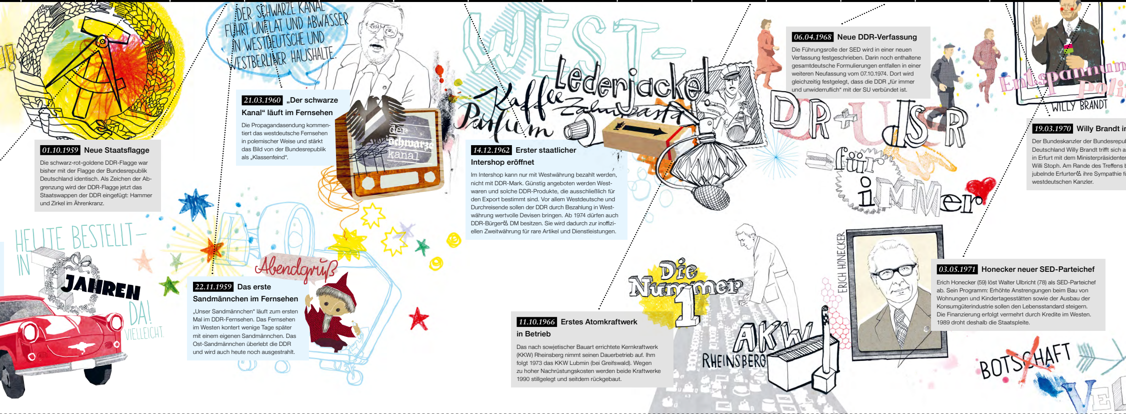
03.10.1969 Deutschlands höchstes Gebäude eingeweiht

Mit dem Fernsehturm am Berliner Alexanderplatz errichtet die DDR das bis heute höchste deutsche Bauwerk (368 m). Bei Sonnenschein erscheint auf der stahlverkleideten Turmkugel durch Reflexion das christliche Symbol eines Kreuzes. In Anspielung auf die Unterdrückung der Kirchen in der DDR deutet der Volkswitz das Phänomen als „Rache des Papstes" an den „gottlosen Erbauern⚤".

12.10.1968 Nationales Olympisches Komitee (NOK) der DDR voll anerkannt

Nach der vollen Anerkennung des NOK der DDR durch das Internationale Olympische Komitee (IOC) marschiert die DDR-Mannschaft ab 1972 (Sommerspiele in München) unter der DDR-Staatsflagge auf. Schon 1968 waren bei den Olympischen Spielen zwei getrennte deutsche Mannschaften angetreten, allerdings noch unter einer gemeinsamen schwarz-rot-goldenen Flagge mit olympischen Ringen.

1957 | 1958 | 1959 | 1960 | 1961 | 1962 | 1963 | 1964 | 1965 | 1966 | 1967 | 1968 | 1969 | 1970 | 1971



01.10.1959 Neue Staatsflagge

Die schwarz-rot-goldene DDR-Flagge war bisher mit der Flagge der Bundesrepublik Deutschland identisch. Als Zeichen der Abgrenzung wird der DDR-Flagge jetzt das Staatswappen der DDR eingefügt: Hammer und Zirkel im Ährenkranz.

21.03.1960 „Der schwarze Kanal“ läuft im Fernsehen

Die Propagandasendung kommentiert das westdeutsche Fernsehen in polemischer Weise und stärkt das Bild von der Bundesrepublik als „Klassenfeind“.

22.11.1959 Das erste Sandmännchen im Fernsehen

„Unser Sandmännchen" läuft zum ersten Mal im DDR-Fernsehen. Das Fernsehen im Westen kontert wenige Tage später mit einem eigenen Sandmännchen. Das Ost-Sandmännchen überlebt die DDR und wird auch heute noch ausgestrahlt.

14.12.1962 Erster staatlicher Intershop eröffnet

Im Intershop kann nur mit Westwährung bezahlt werden, nicht mit DDR-Mark. Günstig angeboten werden Westwaren und solche DDR-Produkte, die ausschließlich für den Export bestimmt sind. Vor allem Westdeutsche und Durchreisende sollen der DDR durch Bezahlung in Westwährung wertvolle Devisen bringen. Ab 1974 dürfen auch DDR-Bürger⚤ DM besitzen. Sie wird dadurch zur inoffiziellen Zweitwährung für rare Artikel und Dienstleistungen.

11.10.1966 Erstes Atomkraftwerk in Betrieb

Das nach sowjetischer Bauart errichtete Kernkraftwerk (KKW) Rheinsberg nimmt seinen Dauerbetrieb auf. Ihm folgt 1973 das KKW Lubmin (bei Greifswald). Wegen zu hoher Nachrüstungskosten werden beide Kraftwerke 1990 stillgelegt und seitdem rückgebaut.

06.04.1968 Neue DDR-Verfassung

Die Führungsrolle der SED wird in einer neuen Verfassung festgeschrieben. Darin noch enthaltene gesamtdeutsche Formulierungen entfallen in einer weiteren Neufassung vom 07.10.1974. Dort wird gleichzeitig festgelegt, dass die DDR „für immer und unwiderruflich" mit der SU verbündet ist.

19.03.1970 Willy Brandt i

Der Bundeskanzler der Bundesrepu
Deutschland Willy Brandt trifft sich a
in Erfurt mit dem Ministerpräsidente
Willi Stoph. Am Rande des Treffens
jubelnde Erfurter⚤ ihre Sympathie f
westdeutschen Kanzler.

03.05.1971 Honecker neuer SED-Parteichef

Erich Honecker (59) löst Walter Ulbricht (78) als SED-Parteichef ab. Sein Programm: Erhöhte Anstrengungen beim Bau von Wohnungen und Kindertagesstätten sowie der Ausbau der Konsumgüterindustrie sollen den Lebensstandard steigern. Die Finanzierung erfolgt vermehrt durch Kredite im Westen. 1989 droht deshalb die Staatspleite.

Erichs Lampen-laden
SONDERZUG NACH PANKOW
M-
ng
CLUB-COLA

28.07.–05.08.1973 **X. Weltfestspiele in Berlin**

Zu den „X. Weltfestspielen der Jugend und Studenten" kommen rund acht Millionen Menschen nach Ost-Berlin. Die DDR-Führung und ihr neuer Chef Honecker präsentieren sich als besonders weltoffen.

01.01.1974 **Autokennzeichen „DDR“**

DDR-Kraftfahrzeuge müssen statt des bisherigen internationalen Kennzeichens „D" (für Deutschland) von jetzt an das Zeichen „DDR" führen.

18.09.1973 **UN-Beitritt**

Die DDR wird – zusammen mit der Bundesrepublik – Mitglied der Vereinten Nationen und tritt im gleichen Jahr dem „Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte" bei. Die darin u.a. garantierte Reisefreiheit gewährt sie allerdings ihren Bürgern⚥ nicht.

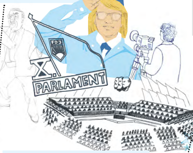
22.06.1974 **1:0 für die DDR**

Im einzigen deutsch-deutschen Fußballduell besiegt die DDR-Mannschaft in der Vorrunde der Fußball-WM 1974 den späteren Weltmeister mit 1:0. Das Siegtor schießt Jürgen Sparwasser. 1988 flüchtet er in die Bundesrepublik.

23.04.1976 **Palast der Republik eröffnet**

Der „Palast der Republik" wird an der Stelle errichtet, an der einst das von der DDR-Führung gesprengte Berliner Schloss stand. Er dient als Tagungsstätte der Volkskammer, enthält Säle für Kulturveranstaltungen und zahlreiche Gaststätten.

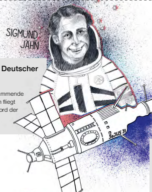
Wegen Asbestverseuchung wird das Gebäude 2006 abgerissen. An seiner Stelle wird ab 2013 das Berliner Schloss wiederaufgebaut.



01.08.1976 **Triumph bei Olympia**

Im Medaillenspiegel der Olympischen Sommerspiele von Montreal belegt die DDR hinter der UdSSR und vor den USA den zweiten Platz. Gleiches wiederholt sich 1988 bei den Sommerspielen in Seoul. Zur Steigerung ihres internationalen Ansehens fördert die DDR intensiv Leistungssportler⚥, u.a. durch strikte Talentauslese und auch in Form von flächendeckendem staatlich verordneten Doping.

1. UDSSR
2. DDR
3. USA

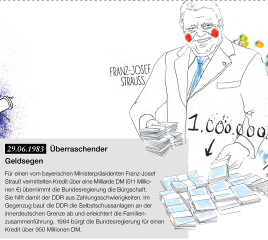


26.08.1978 **Erster Deutscher im All**

Der aus dem Vogtland stammende Kosmonaut Sigmund Jähn fliegt als erster Deutscher an Bord der sowjetischen Sojus 31 ins Weltall.

20.–23.09.1978 **„Karat“ gewinnt Grand Prix**

Beim Internationalen Schlagerfestival in Dresden erringt die Rockmusikgruppe mit ihrem Lied: „Über sieben Brücken musst du geh'n" den ersten Preis. Es wird auch in Westdeutschland sehr populär, wo die Gruppe – ebenso wie andere DDR-Künstler⚥ – gelegentlich auftritt.



29.06.1983 **Überraschender Geldsegen**

Für einen vom bayerischen Ministerpräsidenten Franz-Josef Strauß vermittelten Kredit über eine Milliarde DM (511 Millionen €) übernimmt die Bundesregierung die Bürgschaft. Sie hilft damit der DDR aus Zahlungsschwierigkeiten. Im Gegenzug baut die DDR die Selbstschussanlagen an der innerdeutschen Grenze ab und erleichtert die Familienzusammenführung. 1984 bürgt die Bundesregierung für einen Kredit über 950 Millionen DM.

15.07.1982 **Stationierung von SS-21-Kurzstreckenraketen**

Seit dem 15. Juli stationiert die Sowjetunion mobile atomare Kurzstreckenraketen vom Typ SS 21 in der DDR.

17.07.1987 **Ende von Fa**
Genickschuss

Zeitnah zum Besuch Honeckers
fung der Todesstrafe in der DDR
Hinrichtung war 1981 erfolgt. Sc
eines Seitenwechsels hatte seine
gegen einen Offizier der Staatssi

Ende 1984 **Lockerung der Aus**

1984 genehmigt die DDR 40.900 Übersiedlu
republik, 1983 waren es 11.300 und 1985 24

1972 | 1973 | 1974 | 1975 | 1976 | 1977 | 1978 | 1979 | 1980 | 1981 | 1982 | 1983 | 1984 | 1985

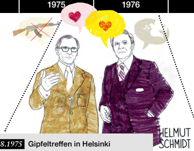
n Erfurt

blik
m 19.03.
n der DDR
bekunden
ür den

21.12.1972 **Grundlagenvertrag**

DDR und Bundesrepublik sprechen sich in einem Vertrag für die „Entwicklung normaler gutnachbarlicher Beziehungen auf der Grundlage der Gleichberechtigung" aus. In der Folgezeit kommt es zu einer Zusammenarbeit auf vielen Gebieten und zu zahlreichen Regelungen in praktischen und humanitären Fragen.

STÄNDIGE VERTRETUNG

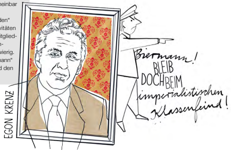


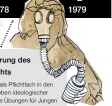
01.08.1975 **Gipfeltreffen in Helsinki**

Gleichberechtigt mit den Repräsentanten⚥ von 35 europäischen Staaten und Kanadas sowie dem Präsidenten der USA unterzeichnet Erich Honecker die Schlussakte der „Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa" (KSZE). Sie erklärt die bestehenden Grenzen in Europa für unverletzlich, verlangt zugleich Achtung von Menschenrechten und Grundfreiheiten. Am Rande des Treffens kommen Honecker und Bundeskanzler Schmidt zusammen. Auf die KSZE-Schlussakte berufen sich 1976 regimekritische, ausreisewillige DDR-Bürger⚥, die in der „Riesaer Petition" ihr Recht auf Freizügigkeit einfordern.

09.01.1974 **Egon Krenz wird FDJ-Vorsitzender**

Die Freie Deutsche Jugend (FDJ) wird 1946 in der SBZ als scheinbar überparteiliche Jugendorganisation gegründet. Vorsitzender von 1946–1955 ist Erich Honecker (SED), der die „Blauhemden" zur Staatsjugend der SBZ/DDR formt: Attraktive Freizeitaktivitäten stehen neben politischer Schulung. Ohne die „freiwillige" Mitgliedschaft (14–25 Jahre) ist ein Fortkommen in Schule und Hochschule sowie die Erfüllung eines Berufswunsches sehr schwierig. Der FDJ vorgeschaltet ist die Pionierorganisation „Ernst Thälmann" mit den „Jungen Pionieren" (Klasse 1–3; blaues Halstuch) und den „Thälmann-Pionieren" (Klasse 4–7; rotes Halstuch).


EGON KRENZ
Biermann!
BLEIB DOCH BEIM imperialistischen Klassenfeind!



01.09.1978 **Einführung des Wehrkundeunterrichts**

Der Wehrkundeunterricht als Pflichtfach in den Klassen 9 und 10 sieht neben ideologischer Ausrichtung vormilitärische Übungen für Jungen (Schießen/Handgranatenwurf) und Einführung in Sanitätsdienste für Mädchen vor.

16.11.1976 **Wolf Biermann wird ausgebürgert**

Der regimekritische Sänger, dessen Vater die Nazis als Kommunisten und Juden ermordet hatten, darf nach einem Gastspiel in Köln nicht in die DDR zurückkehren. Er wird ausgebürgert. Zahlreiche DDR-Schriftsteller⚥ und Künstler⚥ protestieren und verlassen z.T. das Land.

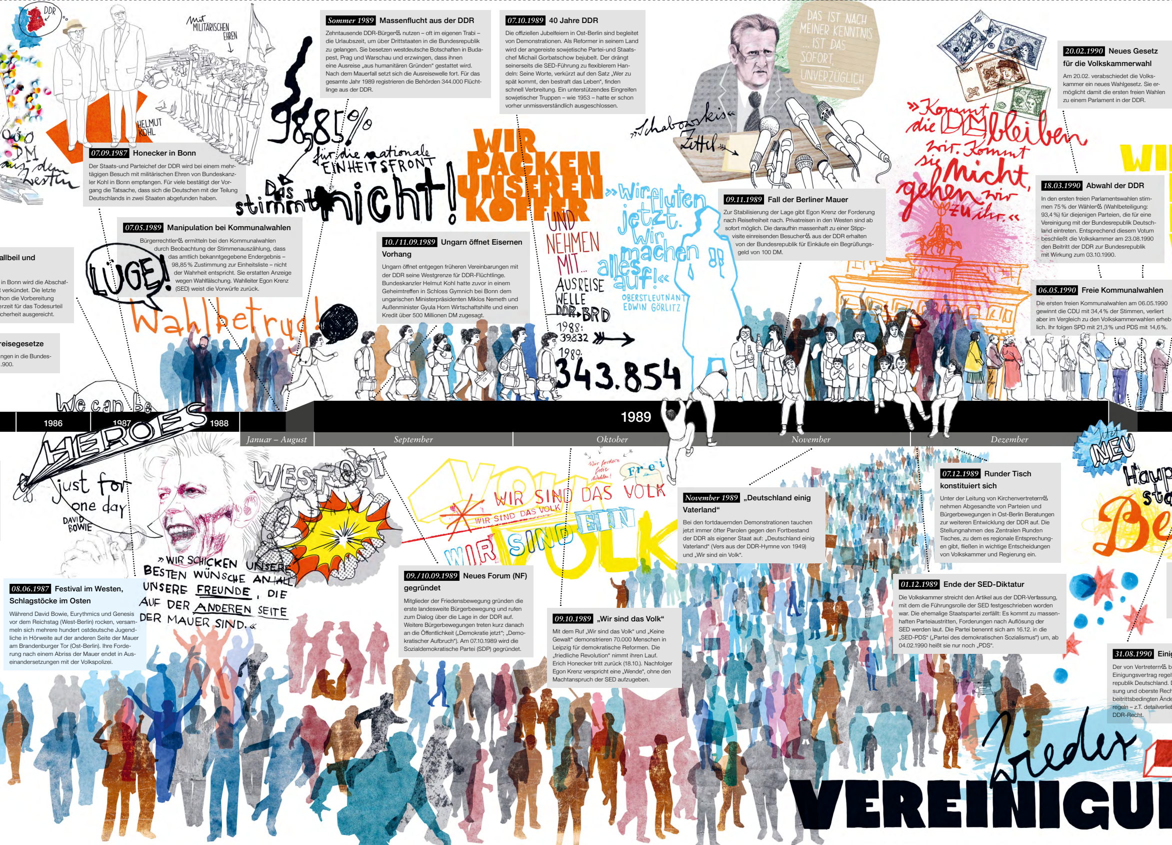
SCHWERTER ZU PFLUGSCHAREN
MICHA 4

25.01.1982 **Friedensbewegung**

Pfarrer Rainer Eppelmann und der regimekritische Wissenschaftler Robert Havemann veröffentlichen den „Berliner Appell – Frieden schaffen ohne Waffen". Die Friedensbewegung in der DDR gewinnt damit an Fahrt.

11.06.1985 **Agentenaustausch**

Am 11.06. findet auf der Glienicker Brücke (zwischen West-Berlin und Potsdam) der größte Agentenaustausch seit 1945 statt. 23 der 25 Mitarbeiter amerikanischer Nachrichtendienste und vier in den USA verurteilte Ost-Agenten⚥ treten den Weg in die Freiheit an.


DDR
Mit MILITÄRISCHEN EHREN
HELMUT KOHL
000 DM aus dem Westen
98,85 % für die nationale EINHEITSFRONT
Das stimmt nicht!
LÜGE!
Wahlbetrug!
WIR PACKEN UNSEREN KOFFER
UND NEHMEN MIT…
AUSREISE WELLE DDR → BRD
1988: 39.832
1989: 343.854
»Wir fluten jetzt. Wir machen alles auf!«
OBERSTLEUTNANT EDWIN GÖRLITZ
»Schabowskis« Zettel
DAS IST NACH MEINER KENNTNIS … IST DAS SOFORT, UNVERZÜGLICH
»Kommt die DM bleiben wir. Kommt sie nicht, gehen wir zu ihr.«
WI
We can be HEROES just for one day
DAVID BOWIE
WEST OST
»WIR SCHICKEN UNSERE BESTEN WÜNSCHE AN ALL UNSERE FREUNDE, DIE AUF DER ANDEREN SEITE DER MAUER SIND.«
VOLK
WIR SIND DAS VOLK
WIR SIND DAS VOLK
Wir fordern freie Wahlen!
Frei
WIR SIND EIN VOLK
Jetzt NEU
Haupt sta
Be
Wieder
VEREINIGU
1986
1987
1988
Januar – August
1989
September
Oktober
November
Dezember

allbeil und

in Bonn wird die Abschaf-
verkündet. Die letzte
hon die Vorbereitung
erzeit für das Todesurteil
cherheit ausgereicht.

reisegesetze

ngen in die Bundes-
.900.

_07.09.1987_ Honecker in Bonn

Der Staats-und Parteichef der DDR wird bei einem mehrtägigen Besuch mit militärischen Ehren von Bundeskanzler Kohl in Bonn empfangen. Für viele bestätigt der Vorgang die Tatsache, dass sich die Deutschen mit der Teilung Deutschlands in zwei Staaten abgefunden haben.

_08.06.1987_ Festival im Westen, Schlagstöcke im Osten

Während David Bowie, Eurythmics und Genesis vor dem Reichstag (West-Berlin) rocken, versammeln sich mehrere hundert ostdeutsche Jugendliche in Hörweite auf der anderen Seite der Mauer am Brandenburger Tor (Ost-Berlin). Ihre Forderung nach einem Abriss der Mauer endet in Auseinandersetzungen mit der Volkspolizei.

_07.05.1989_ Manipulation bei Kommunalwahlen

Bürgerrechtler⚥ ermitteln bei den Kommunalwahlen durch Beobachtung der Stimmenauszählung, dass das amtlich bekanntgegebene Endergebnis – 98,85 % Zustimmung zur Einheitsliste – nicht der Wahrheit entspricht. Sie erstatten Anzeige wegen Wahlfälschung. Wahlleiter Egon Krenz (SED) weist die Vorwürfe zurück.

Sommer 1989 Massenflucht aus der DDR

Zehntausende DDR-Bürger⚥ nutzen – oft im eigenen Trabi – die Urlaubszeit, um über Drittstaaten in die Bundesrepublik zu gelangen. Sie besetzen westdeutsche Botschaften in Budapest, Prag und Warschau und erzwingen, dass ihnen eine Ausreise „aus humanitären Gründen“ gestattet wird. Nach dem Mauerfall setzt sich die Ausreisewelle fort. Für das gesamte Jahr 1989 registrieren die Behörden 344.000 Flüchtlinge aus der DDR.

_10./11.09.1989_ Ungarn öffnet Eisernen Vorhang

Ungarn öffnet entgegen früheren Vereinbarungen mit der DDR seine Westgrenze für DDR-Flüchtlinge. Bundeskanzler Helmut Kohl hatte zuvor in einem Geheimtreffen in Schloss Gymnich bei Bonn dem ungarischen Ministerpräsidenten Miklos Nemeth und Außenminister Gyula Horn Wirtschaftshilfe und einen Kredit über 500 Millionen DM zugesagt.

_09./10.09.1989_ Neues Forum (NF) gegründet

Mitglieder der Friedensbewegung gründen die erste landesweite Bürgerbewegung und rufen zum Dialog über die Lage in der DDR auf. Weitere Bürgerbewegungen treten kurz danach an die Öffentlichkeit („Demokratie jetzt“; „Demokratischer Aufbruch“). Am 07.10.1989 wird die Sozialdemokratische Partei (SDP) gegründet.

_07.10.1989_ 40 Jahre DDR

Die offiziellen Jubelfeiern in Ost-Berlin sind begleitet von Demonstrationen. Als Reformer in seinem Land wird der angereiste sowjetische Partei-und Staatschef Michail Gorbatschow bejubelt. Der drängt seinerseits die SED-Führung zu flexiblerem Handeln: Seine Worte, verkürzt auf den Satz „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“, finden schnell Verbreitung. Ein unterstützendes Eingreifen sowjetischer Truppen – wie 1953 – hatte er schon vorher unmissverständlich ausgeschlossen.

_09.10.1989_ „Wir sind das Volk“

Mit dem Ruf „Wir sind das Volk“ und „Keine Gewalt“ demonstrieren 70.000 Menschen in Leipzig für demokratische Reformen. Die „friedliche Revolution“ nimmt ihren Lauf. Erich Honecker tritt zurück (18.10.). Nachfolger Egon Krenz verspricht eine „Wende“, ohne den Machtanspruch der SED aufzugeben.

_09.11.1989_ Fall der Berliner Mauer

Zur Stabilisierung der Lage gibt Egon Krenz der Forderung nach Reisefreiheit nach. Privatreisen in den Westen sind ab sofort möglich. Die daraufhin massenhaft zu einer Stippvisite einreisenden Besucher⚥ aus der DDR erhalten von der Bundesrepublik für Einkäufe ein Begrüßungsgeld von 100 DM.

November 1989 „Deutschland einig Vaterland“

Bei den fortdauernden Demonstrationen tauchen jetzt immer öfter Parolen gegen den Fortbestand der DDR als eigener Staat auf: „Deutschland einig Vaterland“ (Vers aus der DDR-Hymne von 1949) und „Wir sind ein Volk“.

_01.12.1989_ Ende der SED-Diktatur

Die Volkskammer streicht den Artikel aus der DDR-Verfassung, mit dem die Führungsrolle der SED festgeschrieben worden war. Die ehemalige Staatspartei zerfällt: Es kommt zu massenhaften Parteiaustritten, Forderungen nach Auflösung der SED werden laut. Die Partei benennt sich am 16.12. in die „SED-PDS“ („Partei des demokratischen Sozialismus“) um, ab 04.02.1990 heißt sie nur noch „PDS“.

_07.12.1989_ Runder Tisch konstituiert sich

Unter der Leitung von Kirchenvertretern⚥ nehmen Abgesandte von Parteien und Bürgerbewegungen in Ost-Berlin Beratungen zur weiteren Entwicklung der DDR auf. Die Stellungnahmen des Zentralen Runden Tisches, zu dem es regionale Entsprechungen gibt, fließen in wichtige Entscheidungen von Volkskammer und Regierung ein.

_20.02.1990_ Neues Gesetz für die Volkskammerwahl

Am 20.02. verabschiedet die Volkskammer ein neues Wahlgesetz. Sie ermöglicht damit die ersten freien Wahlen zu einem Parlament in der DDR.

_18.03.1990_ Abwahl der DDR

In den ersten freien Parlamentswahlen stimmen 75 % der Wähler⚥ (Wahlbeteiligung: 93,4 %) für diejenigen Parteien, die für eine Vereinigung mit der Bundesrepublik Deutschland eintreten. Entsprechend diesem Votum beschließt die Volkskammer am 23.08.1990 den Beitritt der DDR zur Bundesrepublik mit Wirkung zum 03.10.1990.

_06.05.1990_ Freie Kommunalwahlen

Die ersten freien Kommunalwahlen am 06.05.1990 gewinnt die CDU mit 34,4 % der Stimmen, verliert aber im Vergleich zu den Volkskammerwahlen erheblich. Ihr folgen SPD mit 21,3 % und PDS mit 14,6 %.

_31.08.1990_ Einig

Der von Vertretern⚥ b
Einigungsvertrag regel
republik Deutschland.
sung und oberste Rech
beitrittsbedingten Ände
regeln – z.T. detailverlieb
DDR-Recht.

01.07.1990 Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion tritt in Kraft

Die DM wird in der DDR eingeführt. Löhne und Gehälter werden 1:1 umgestellt, Guthaben im Verhältnis 2:1, sobald individuell gestaffelte Höchstgrenzen überschritten sind. Schrittweise wird die westdeutsche Wirtschafts- und Sozialgesetzgebung in Kraft gesetzt. Die Angleichungsprozesse vollziehen sich sehr schnell und führen binnen kürzester Zeit zu massiven wirtschaftlichen Einbrüchen in der DDR bzw. ab dem 03.10.1990 auf dem ehemaligen Gebiet der DDR.

R HABEN
DIE
WAHL!
WIR GEHEN WÄHLEN.
NICHT MEHR NUR
ZETTEL FALTEN.

1990

03.10.1990 Ende der DDR

Die DDR tritt der Bundesrepublik Deutschland bei und hört damit nach 40 Jahren auf, als eigener Staat zu existieren.

gungsvertrag unterzeichnet

eider deutscher Staaten ausgehandelte
t den Beitritt der DDR zur Bundes-
Das Grundgesetz gilt fortan als Verfas-
tsnorm für Gesamtdeutschland – mit
erungen. Mehrere hundert Paragraphen
ot – Überleitung oder Fortbestehen von

— Legende

Zeichenerklärung:

♀ = steht für die weibliche Form des vorangehenden Begriffs

Farberklärung:

▨ Grau = Die wichtigsten politischen Ereignisse

▢ Hellblau = Ausgewählte Ereignisse aus Gesellschaft und Kulturleben

Abkürzungen:

DDR = Deutsche Demokratische Republik
DM = Deutsche Mark (Bundesrepublik Deutschland)
FDJ = Freie Deutsche Jugend
GB = Großbritannien
KPD = Kommunistische Partei Deutschlands
KSZE = Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
MfS = Ministerium für Staatssicherheit
NF = Neues Forum
NVA = Nationale Volksarmee der DDR
LPG = Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
PDS = Partei des demokratischen Sozialismus
PGH = Produktionsgenossenschaft des Handwerks
SBZ = Sowjetische Besatzungszone Deutschlands
SDP = Sozialdemokratische Partei der DDR
SED = Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
SMAD = Sowjetische Militäradministration [Militärregierung] in Deutschland
Sowjetunion = bis 1991: ~ Russland (vgl. SU/UdSSR)
SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SU = Sowjetunion (Amtliche Bezeichnung der SU: UdSSR = Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken)
VEB = Volkseigener Betrieb

— Impressum

— *Herausgeberin:* Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Adenauerallee 86, 53113 Bonn, www.bpb.de

— *Autor:* Dr. Eckart Thurich, Hamburg
— *Konzept:* Iris Möckel, Simone Albrecht
— *Redaktion:* Peter Schuller (verantwortlich), Karen Klaffke, beide bpb, Timo Jäckel (redaktionelle Mitarbeit)

— *Gestaltung und Illustrationen:* Leitwerk. Büro für Kommunikation, Köln
— *Druck:* C4 Security Print Systems GmbH

— *Urheberrechte:* Text und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt. Der Text kann in Schulen zu Unterrichtszwecken vergütungsfrei vervielfältigt werden.

— *2. Auflage, Redaktionsschluss:* August 2019, Bestell-Nr. 5438, als PDF verfügbar unter www.bpb.de/193838

Die DIN-A1-Ausgabe mit fünf Arbeitsblättern (Falter Aktuell/Nr. 5: „9. November 1989: Fall der Mauer“) hat die Bestell-Nr. 5435 und kann unter www.bpb.de/191506 heruntergeladen werden.

Noch mehr Zeitleisten gibt es auf www.bpb.de/falter.

— Hinweis:

Diese Zeitleiste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Nach sorgfältiger Prüfung wurden die wichtigsten Ereignisse, die die Geschichte der DDR betreffen, ausgewählt. Nach Bedarf kann die Zeitleiste im Rahmen des Unterrichts beliebig ergänzt und erweitert werden.